8. Thrym sang:
„Ich halte verborgen den Hammer des Thôrr
Wohl unter der Erde acht Morgen tief;
Und wiedererwerben, fürwahr, soll ihn keiner,
Er führe denn Freyja zur Frau mir heim!"

9. Da flog auf Loki flugs, der Flügelschlag rauschte,
Bis hinten er ließ das Land der Riesen
Und er erreichte das Reich der Götter.
Er traf den Thôrr an vor der Thür seiner Halle,
Und es war sein Wort, welches zuerst er sprach:

10. „Hast das Geschäft du geschafft mit der Arbeit,
Laß von der Höhe mich hören die Kunde!
Oft im Sitzen gestört, stocket die Rede,
Leicht im Liegen ersinnt Lüge sich nur."

11. Loki sang:
„Hab' das Geschäft wohl geschafft mit der Arbeit.
Thrym hat den Hammer, der Herrscher der Riesen,
Und wiedererwerben, fürwahr, soll ihn keiner,
Er führe denn Freyja zur Frau ihm heim."

12. Sie gingen, zu fragen Freyja, die herrliche,
Und es war Thôrrs Wort, welches zuerst er sprach:
„Bräutliches Linnen lege dir an, Freyja!
Wir beide, wir reisen nach Riesenheim."

13. Zornig ward Freyja, sie zitterte heftig,
Der ganze Palast der Götter erbebte;
Es sprang und entfiel ihr der funkelnde Halsschmuck:
„Wohl möchtest du meinen, daß männlich ich sei,
Wenn beide wir reisten nach Riesenheim."

14. Rasch kamen die Götter zum Rate zusammen,
Die Göttinnen rasch zum Reden bereit.
Die himmlischen Häupter verhandelten da,
Wie den Hammer des Thôrr zu holen gelänge.

15. Da hub Heimdall an, der hellleuchtende Gott,
Welcher da weise wußte die Zukunft:
„Bräutliches Linnen legen dem Thôrr wir an;
Er habe den hehren, den funkelnden Halsschmuck;

16. Klug laß er erklingen Geklirr der Schlüssel;
Ein weiblich Gewand umwalle sein Knie;
Laß blinken die Brust ihm von breiten Juwelen,
Hochgetürmt und gehüllt das Haar ihm auch sein!"